



Krieg in Osteuropa – Kinder stärken im Kontext von Flucht und Ankommen

Einladung zum Online-Fachtag

Am 1. Dezember 2022 von 10:00 bis 15:45 Uhr

Durch den anhaltenden Angriffskrieg Russlands in der Ukraine sind weiterhin viele Kinder und ihre Familien dazu gezwungen aus der Ukraine zu fliehen. Auch nach der Flucht stehen Betroffene weiterhin vor großen Herausforderungen bei der Ankunft und dem Zurechtfinden in einer neuen Umgebung sowie der Verarbeitung der Erlebnisse im Krieg und auf der Flucht. Die Kindertagesbetreuung kann in diesem Zusammenhang eine wichtige Stütze für geflüchtete Kinder und ihre Familien sein.

Der Dialog mit einer Vielfalt von Familien und Kindern mit ganz unterschiedlichen Ideen und Bedürfnissen gehört in der Kindertagesbetreuung zwar bereits zum Alltag, doch die Aufnahme, Betreuung und Unterstützung von Kindern und Familien aus Kriegsgebieten stellt möglicherweise zusätzliche Anforderungen an die Kindertagesbetreuung. Wie können pädagogische Fachkräfte in der Begegnung mit Kindern und Familien mit Kriegs- und Fluchterfahrung gestärkt werden? Wie können wir Kinder trotz großer Belastungen stärken? Wie lässt sich Vertrauen zwischen (geflüchteten) Familien und pädagogischen Fachkräften herstellen? Wie lässt sich Mehrsprachigkeit nutzen und wie kann mit möglichen Sprachbarrieren umgegangen werden?

Mit dem digitalen Fachtag „Krieg in Osteuropa – Kinder stärken im Kontext von Flucht und Ankommen“ möchten wir diese Fragen, wie auch schon in der Vergangenheit, gemeinsam angehen. Der Fachtag schließt an die Veranstaltungsreihe „Krieg in Osteuropa und die Auswirkungen auf die frühe Bildung“, die am 9. Mai 2022 begann an, um den Austausch rund um das Thema Krieg und Flucht und ihre Bedeutung für die Kindertagesbetreuung in Hessen weiter zu vertiefen und gemeinsame Ressourcen zu bündeln.

Anmeldungen online unter:

<https://www.kkstiftung.de/de/themen/familie/kinder-mit-fluchthintergrund/anmeldung/krieg-in-osteuropa.htm>

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Den Veranstaltungslink senden wir Ihnen vor Veranstaltungsbeginn zu.

Kontakt:

Koordinierungsstelle „Kinder mit Fluchthintergrund in der Kindertagesbetreuung“

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie

Darmstädter Str. 100, 64625 Bensheim

Tel.: +49-(0)6251-7005-67

Mail: f.korn@kkstiftung.de; b.wirth@kkstiftung.de

Programm

10:00 Uhr	Begrüßung durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration und die Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
10:15 Uhr	Einstiegsimpuls „Zur Situation geflüchteter Kinder und Familien aus der Ukraine“ <i>Desirée Weber (UNICEF Deutschland)</i>
10:30 Uhr	Vortrag „Stärkung pädagogischer Fachkräfte in der Begegnung mit Kindern und Familien mit Kriegs- und Fluchterfahrung“ <i>Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff (Zentrum für Kinder- und Jugendforschung)</i>
11:30 Uhr	Diskussion und Austausch
11:45 Uhr	Beispiele guter Praxis zum Umgang mit geflüchteten Kindern und Familien aus den Standorten der Vielfalts-Tasche
12:15 Uhr	Pause
13:00 Uhr	Workshops <ul style="list-style-type: none">• Workshop 1: „Stärkung pädagogischer Fachkräfte in der Begegnung mit Kindern und Familien mit Kriegs- und Fluchterfahrung“ <i>Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff (Zentrum für Kinder- und Jugendforschung)</i>• Workshop 2: „Kinderschutz heißt Kinder stärken. – Die Prinzipien der Kinderrechte als „Kompass“ im Umgang mit Krisenerfahrungen“ <i>Hannah Abels (Makista e.V.)</i>• Workshop 3: „Vertrauen zwischen geflüchteten Familien und pädagogischen Fachkräften“ <i>Prof. Dr. Philipp Sandermann (Leuphana Universität Lüneburg) und Prof. Dr. Onno Husen (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)</i>• Workshop 4: „Gelingsbedingungen und Stolpersteine der Mehrsprachigkeit. Familien und Fachkräfte effektiv beraten“ <i>Meryem Tasan Özbölük (Eigenbetrieb Kindertagesbetreuung der Stadt Hanau)</i>• Workshop 5: „Ressourcenstärkende Intervention für geflüchtete und belastete Kinder“ <i>Dr. Johanna Graf (Universitätsklinikum Tübingen)</i>• Workshop 6: „Über den Umgang mit Krisen in Kindertageseinrichtungen - Handlungsstrategien, wenn Krisen allgegenwärtig sind“ <i>Heike Huf (Referentin für „Qualitätsentwicklung im Diskurs“)</i>
15:00 Uhr	Pause
15:15 Uhr	Gemeinsamer Abschluss und Feedback
15:45 Uhr	Ende